



Armanda und Leo moderierten die CD-Taufe von «Kieloor entartet». (bag)

Bestand hat nur die neue CD

Einmalige Plattentaufe der Ustermer «Kieloor entartet»

bag. Der Kochtopf war wieder einmal der «Container» in Uster. In diesen warf man vergangenen Freitagabend eine Portion genialen Kitsch, einige Ad-hoc-Musikerinnen und -Musiker, eine Band, die nebenbei noch ihre CD taufte, und zahlendes Publikum. Und es dauerte eine Weile, bis sich die verschiedenen Ingredienzen zu einer homogenen, gut konsumierbaren Masse verflüssigt hatten.

Aber was spielte sich denn da an diesem Abend überhaupt ab? Zur Taufe ihrer neuesten CD, «A good dog has a day, a bad one just might have two», hatten die Ustermer «Kieloor entartet» eingeladen. Und anstelle ei-

ner endlosen Selbstbeweihräucherung boten sie ein skurriles, teils provokatives Programm mit gekonnt kitschigen, genialen Elementen.

Gut getarnt hielten sich die drei «Kieloors» – Mathias Niggli, Thise Gloor und Mathias Kielholz – im Hintergrund und schoben Amanda und Leo, zwei professionelle Musik-Show-Präsentatoren, als Protagonisten in den Vordergrund. Diese moderierten den Mix aus Fernseh-Show und musikalischer Gruppenimprovisation. Im Verlauf des Abends losten die beiden Musikformationen vom Duo bis zum «Tentett» aus. Die so bestimmten Musikerinnen und Musiker spielten in der

jeweiligen Formation so lange, wie es das zweite Los, das die Dauer festlegte, verlangte. Und immer dezent im Hintergrund hielten sich die «Kieloors», lediglich darauf bedacht, etwaige Lücken musikalisch zu schliessen. So kam das Publikum in den Genuss vielfältigster Ausdrucksformen von improvisierter Musik, die mal verhalten, mal ordinär oder expressiv daherkam.

Nie wieder werden die Solistinnen und Solisten in diesen Formationen auftreten. So blieben am Schluss nur schöne Erinnerungen und eine neue CD, die man an der Kasse kaufen konnte. Und wegen der waren ja – hoffentlich – die meisten gekommen.